

Sleeping Godness

Perry Rhodan Fanfic

Von abgemeldet

Prolog: Demeter: Prolog

Ich habe die Sterne gesehen und hinter die Quelle allen Lebens.

Ich habe die Unendlichkeit berührt und dafür ein langes Leben bekommen.

Unsterblich, so scheint es.

Und doch sterblich.

Mein Leben führt in den Weg zum Alter und Tod, doch er ist langsam. Fast wie ein Hauch.

Einst war ich eine Göttin, meine Gesten, mein Wissen wirkten wie Magie für die Bewohner des kleinen Planeten. Ein unscheinbarer Punkt mitten in der Galaxie.

Ich erinnere mich noch, wie ich mit Homer Gespräche über seine Erzählungen führte und das mathematische Verständnis von Pythagoras bewunderte.

In einer Zeit, wo sie noch glaubten, das die Welt eine Scheibe wäre.

Ich wollte nicht zurück; zurück zu den hohen Mächten, die den Zeitraum des Universums koordinierten.

Kosmokraten – Instanz der Ordnung, Koordinatoren des Lebens.

Diese kämpften gleichzeitig gegen die Chaotarchen – Instanz des Chaos, Zerstörung.

Ich hatte dieses Machtspiel zwischen den beiden satt. Eine moralische Vorstellung zwischen Gut und Böse, wie es die Menschen haben, gibt es bei diesen nicht. Alles ist ein ewiges Grau.

Es ist viel Zeit vergangen nach meinem ersten Schlaf. Die Menschen, einst mit Stein und Holz wie ich sie kannte, waren lange zu den Sternen aufgebrochen.

Purer Zufall war es, vor mehr 800 Jahren, das ich geweckt worden bin. Meine Tochter, Artemis, wurde bei unserem Erwachen aus einem Missverständnis heraus erschossen.

Ich selbst blieb panisch zurück und lernte nur mühsam kennen was in meinem Schlaf passiert war. Inzwischen gab es Unsterbliche auf meinem geliebten Planeten. Menschen, wie sie sich nannten, die einen Zellaktivator erhalten hatten, der ihnen ein relativ unsterbliches Leben garantierte. Sie blieben im Alter stehen, konnten aber sterben, wenn man ihnen das lebenswichtige Gerät stahl oder Ihnen tödliche Verletzungen zuführte.

Die Geschichte nennt Perry Rhodan als wichtigsten von Ihnen. Einen Mann mit hohen moralischen Vorstellungen und den Blick immer gen die Sterne gerichtet.

Ich selbst folgte seinen Visionen eine Zeit lang.

Allerdings gewann etwas anderes mehr Vorrang. Ich verliebte mich in seinen Sohn Michael Rhodan, der sich selbst Roi Danton nannte.

Wir kämpften und liebten eine ungezählte Zeit zusammen. Es war auch nicht notwendig über die Zeit nachzudenken. Diese hatte keine Bedeutung für uns. Nun, wir sind relativ unsterblich, doch wir können sterben.

Wir können sterben.

Ich erinnere mich noch an den Schmerz als ich durch das Transmittertor schritt. Danach war Stille.